

9. Oktober 2011 - 28. Sonntag i. Jkr A

Jes 25, 6-10a

An jenem Tag wird der Herr der Heere auf diesem Berg - dem Zion - für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den besten und feinsten Speisen, mit besten, erlesenen Weinen. Er zerreißt auf diesem Berg die Hlle, die alle Nationen verhüllt, und die Decke, die alle Völker bedeckt. Er beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht. Auf der ganzen Erde nimmt er von seinem Volk die Schande hinweg. Ja, der Herr hat gesprochen. An jenem Tag wird man sagen: Seht, das ist unser Gott, auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt, er wird uns retten. Das ist der Herr, auf ihn setzen wir Hoffnung. Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat. Ja, die Hand des Herrn ruht auf diesem Berg.

*Seit 2700 Jahren
beten,
singen,
lesen
die Menschen
von göttlicher Größe.
Sie hoffen auf Gott,
der den Tod wegnimmt,
die Tränen trocknet,
Speise gibt.*

*Seit 2700 Jahren
hat Gott
das Flehen der Menschen
gehört.
Jesaja
hat es aufgeschrieben.*

*Dass Gott
das Weinen hört,
hoffen wir.
Tränen abwischen,
Speisen geben,
dieser göttliche Dienst
liegt bei uns.*

*Sicher ist,
dass wir in Gottes Hand ruhen,
im Leben wie im Tod.*

